

Synopse zu den Bildungsplänen der Länder

Die Synopse ist unterteilt in ... Abschnitte A (Planung und Verfahren), B (inhaltl. Aufw.) und C (Bildungsbereiche)
 Quelle: Kommission Kindertagesstätten der AGOLJB
 Stand: 27.04.2004

A: Bildungspläne der Länder - Planung und Verfahren

Land/Stand	Bezeichnung, Charakter des Vorhabens	Geltungsbereich	(1) Verfahren der Erarbeitung u. (2) Umsetzung
Baden-Württ. seit 10/2003 Entwurf (ab 01.01.2004 gesetzl. Auftrag)	„Orientierungsplan für Bildung und Erziehung“ Vereinbarung der Landesregierung mit den kommunalen Landesverbänden und anderen Trägerverbänden	3 J. bis Schuleintritt	(1) Erarbeitung durch Fachkommission, auf der Basis der überregionalen Entwicklungen unter Einbindung von Ergebnissen innovativer Projekte in BW (2) geplant: mehrjährige Erprobungsphase
Bayern Erprobungsphase bis Ende 2004; Einführung für 2005/2006 geplant	„Der Bayrische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung.“ Leitbildfunktion, verbdl. Orientierungsrahmen mit dem Ziel der rechtlichen Einbettung ins Gesetz, Umsetzung in Einrichtungskonzeptionen, Prüfung durch Fachberatung www.stmas.bayern.de/familie/kinderbetreuung/bep.htm	Geburt bis Schuleintritt	(1) Erarbeitung des Plans vom IFP (Ltg. Prof. Dr. Fthenakis) unter Einbeziehung einer Fachkommission (10 Organisationen, 4 externe Experten) verbindlicher Orientierungsrahmen für die Fachkräfte mit Gestaltungsräumen bei der Umsetzung. (2) Implementationskommission, Erprobung in 106 Modelleinrichtungen mit wiss. Begleitung, Fortbildung f. Fachberatungskräfte
Berlin bis Ende 2003 Abschluss der Diskussion und abgestimmter neuer Entwurf bis 4/2004	„Das Berliner Bildungsprogramm für die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen bis zu ihrem Schuleintritt.“ - Entwurf Juni 2003 - Aufnahme von Grundsätzen in d. z. Z. vorher. KiTa-Reformgesetz, Verbindung des Bildungsprogramms mit einer Qualitätsentwicklungsvereinbarung (2004) als Grundlage für die Finanzierung der KiTa www.senbjis.berlin.de	Geburt bis Schuleintritt	(1) Erarbeitung des Entwurfs durch INA (Ltg. Dr. C. Preising) als Orientierungsrahmen für die Konzeptionsentwicklung, breite Diskussion mit Trägerverbänden, Gewerkschaften, Landeseiternvertf. und Überarbeitung anschl. Verständigung mit den Trägern in Form einer Qualitätsentwicklungsvereinbarung als Ergänzung der Finanzierungsvereinbarung. (2) Einführung durch gestuftes Fortbildungssystem: Multiplikatorenkurse für alle Trägerbereiche - Fortbildung aller KiTa-Leitungen durch die Multiplikatoren
Brandenburg Entwurf liegt vor; gepl. Vereinbarung 4/04	„Grundsätze der Förderung elementarer Bildung in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung in Brandenburg“ - 3. Entwurf Nov. 2003 - Vereinbarung zwischen Trägerverbänden, kommunalen Landesverbänden und Landesministerium www.brandenburg.de/sixcms/media.php/1234/kompletter_text.pdf	Geburt bis Ende der Grundschule Schwerpunkt: Kindergarten	(1) Gutachten (L. Pesch), anschl. Diskussion im Internet, auf Fachtagungen und Trägerveranstaltungen. Erarbeitung d. Entwurfs unter Berücksichtigung dieser Diskussionen von einer Redaktionsgruppe (Autoren der Entwürfe u. Trägerverbände). (2) Internet, Veranstaltungen, Fortbildung, Verbindung mit 10-Stufen-Projekt (Infans) und KES (Evaluation)

<p>Bremen Entwurf vorgestellt i. Landesjugendhilfeausschuss, Trägeranhörung folgt, Überarbeitung für Sommer 2004 vorgesehen</p>	<p>„Rahmenplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich“ Geplant: Vereinbarungen mit den beiden Stadtgemeinden zur verbindlichen Umsetzung mit Erprobungsphase</p>	<p>Geburt bis Schuleintritt; Schwerpunkt Kindergarten</p>	<p>(1) Arbeitsgruppe aus Vertretern der Stadtgemeinden, Träger, Jugendämter, Ausbildung, Eltern, Universität Bremen, Senator für Bildung unter Leitung des Jugend- und Sozialsenators (evtl. wiss. Begleitung) Ergänzend zum Rahmenplan: Einrichtung eines Online-Handbuches für Mai 2004 geplant (2)</p>
<p>Hamburg in Arbeit</p>	<p>Erarbeitung verbindlicher vorschulischer Bildungsstandards</p>		<p>Vorarbeiten werden nach Veränderung der Ressortzuständigkeit zur Zeit überprüft</p>
<p>Hessen geplant: Abschluss 2005</p>	<p>„Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0-10 Jahren“ gemeinsamer Plan von Sozial- und Kultusministerium mit der Aufforderung zur Selbstverpflichtung der Träger</p>	<p>Geburt bis Ende der Grundschule</p>	<p>(1) Erarbeitung durch ein wiss. Institut, begleitet durch eine Fachkommission (Fachvertreter, LjHA); Anlehnung an Bayr. Bildungs- u. Erz.-Plan (2) Internet, Veranstaltungen, Fortbildung, Entwicklung eines Evaluationssystems</p>
<p>Mecklenb.-V. 1. Entwurf bis 1/2004; Stellungnahmen bis 3/2004</p>	<p>„Bildungsprogramm für Fünfjährige“ (Arbeitstitel) gepl. als verbindlicher Rahmenplan; zusätzl. Finanzen bei Umsetzung</p>	<p>letztes Jahr vor Schuleintritt; ggfs. Weiterentwicklung für Geburt bis 5. J.</p>	<p>(1) Gutachten Uni Rostock (Ltg. Prof. Hansel) (2) an alle KiTa's</p>
<p>Niedersachsen geplant: n. Anhörung 1. Entwurf bis 6/2004</p>	<p>„Orientierungsplan für Bildung und Erziehung“ Empfehlungen; geplant: Vereinbarung mit Trägerverbänden und Elternvertretungen, Einrichtungskonzeption nach KiTaG erforderlich</p>	<p>Schwerpunkt: Elementarbereich</p>	<p>(1) Arbeitsgruppe (freie Träger, Elternvertreter) Redaktionsverantwortung: Ministerium (2) geplant: Diskussionsentwurf an Einrichtungen versenden mit Rücklaufbogen; ergänzende Projekte (Konsultations-KiTa, Lerngeschichten/DJL)</p>
<p>Nordrhein-W. Vereinbarung seit 1. August 2003 in Kraft</p>	<p>„Vereinbarung zu den Grundsätzen über die Bildungsarbeit in Tageseinrichtungen für Kinder“ Selbstverpflichtende Vereinbarung zwischen Landesverbänden der Freien Wohlfahrtspflege, kommunalen Landesverbänden, den Kirchen und dem Landesministerium www.bildungsportal.nrw.de/BP/Service/broschueren/bildungsvereinbarung/download.pdf</p>	<p>Geburt bis Schuleintritt; Schwerpunkt: Kindergarten und Jahr vor der Einschulung</p>	<p>(1) Gutachten (Prof. G. Schäfer) unter Beteiligung des SPI (Strätz) Verhandlungen mit den Trägerverbänden, kirchlichen Büros u. Landesjugendämtern (2) Bildungsprojekt (2 ½ J. wiss. Begleitung, Weiterentwicklung der Vereinbarungen, Arbeitshilfen und weitere Materialien zur Bildungsdokumentation, Zusammenarbeit mit Eltern und Weiterbildung) Vereinbarung im neuen Lehrplan für die Ausbildung berücksichtigt</p>
<p>Rheinland-Pf. 1/2004 Überarbeitung des Entwurfs; gepl. Inkrafttreten 01.08.2004</p>	<p>„Bildungs- und Erziehungsempfehlungen für Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz“ Empfehlung mit Selbstverpflichtung durch Unterschrift der Trägerverbände http://www.mbfj.rlp.de/downloads/bildungs_erziehungsempfehlung_kitas.pdf</p>	<p>Geburt bis 14. J.</p>	<p>(1) Arbeitsgruppe (Trägerverbände, Kirchen, Eltern, kommunale Spitzenverbände sowie das Ministerium) Veröffentlichung des Entwurfs u. landesweite Anhörung (2) Rückmeldung der Einrichtungen mit standardisiertem Bogen; Veranstaltungen, Fortbildung</p>

<p>Saarland Vorstellung: Anfang 2004, Erprobungsphase u. Diskussionsphase von einem Jahr</p>	<p>„Bildungsprogramm für die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen“ Konsens mit den freien und kommunalen Trägern (Vereinbarung?)</p>	<p>Geburt bis Schuleintritt</p>	<p>(1) Erarbeitung durch Beirat (Min., freie u. komm. Träger, Eltern, LJA) einjährige INA (Dr. C. Preissing) Erprobungs- und Diskussionsphase; (2) zusätzliche Handreichungen zum „Bildungsprogramm“ Veranstaltungen, Fortbildungen</p>
<p>Sachsen Kooperationsvereinbarung Sozial- und Kultusministerium (2003)geplant: Bildungsleitfaden bis Ende 2004 ; Erprobung 2005</p>	<p>„Bildungsleitfaden für pädagogische Fachkräfte in sächsischen Kinderkrippen und Kindergärten“ Kooperationsvereinbarung zwischen Kultus- und Sozialministerium</p>	<p>Geburt bis Schuleintritt</p>	<p>(1) Kooperationsvereinbarung: Interministerielle Erarbeitung für den Bildungsleitfaden, für die Fachkräfte: Vergabe eines Gutachtens. (Uni Dresden: Kling/Kleber) (2) noch nicht konkretisiert; geplant: Fortbildung von Fachberaterinnen, Verpflichtung zur internen Evaluation</p>
<p>Sachsen-Anhalt Entwurf in Arbeit (Abschluss 4/2004) nach Vorlage des Entwurfs: 1jährige Erprobungsphase</p>	<p>„Bildungsprogramm für Kindertagesstätten in Sachsen-Anhalt“ Vereinbarung http://www.bildung-elementar.de</p>	<p>Geburt bis 14. J.</p>	<p>(1) Entwurf Univ. Halle, breite Diskussion (Min., Öffentlichkeit, Fachverb., KiTas) (2) geplant: Ausbau der 4 Erprobungseinrichtungen zu „Exzellenzzentren“ mit wiss. Begleitung, Konsultations-Kitas.</p>
<p>Schleswig-Hol. geplant: Erarbeitung bis zur Sommerpause 2004</p>	<p>„Leitlinien für den Bildungsauftrag von Kindertageseinrichtungen“ geplant: Vereinbarung zwischen dem Land, Wohlfahrtsverbänden und komm. Landesverbänden</p>	<p>Geburt bis 14. J.</p>	<p>(1) Entwurf durch eine Arbeitsgruppe (Wohlfahrtsverb., komm. Landesverb., Fachwiss.), (2) Versand an alle Einrichtungen, regionalisierte Fortbildungen, Ausbildung, einjährige Erprobung in allen Einrichtungen u. schriftl. Rückmeldung</p>
<p>Thüringen Entwurf der Leitlinien (6/2003) Erprobung in allen KiTa's 9/2003 bis 8/2004</p>	<p>„Leitlinien frühkindlicher Bildung“ Verbindliche Leitlinien zur Präzisierung des gesetzl. Bildungs- und Erziehungsauftrags des Sozial- und des Kultusministeriums http://www.thueringen.de/imperia/md/content/tmsfg/aktuell/5.pdf</p>	<p>Geburt bis Schuleintritt</p>	<p>(1) Auf der Grundlage und mit Bezug zum „Nationalen Kriterienkatalog“ (Tietze u.a.) entwickelt., für verbindlich erklärt (wie auch der Kriterienkatalog), Kindergartenjahr 2003/2004 Erprobung in Konsultations-KiTas. (2) verpflichtende Fortbildung für alle Erzieher/innen (u. a. 2 Tage für alle Einrichtungseleitungen nach einem einheitlichen Themenmuster); Fortbildung im Rahmen der NQI für alle Fachberatungskräfte, Einbeziehung der Fachschulen.</p>

B: Bildungspläne der Länder - inhaltl. Aufbau

Land	Gliederung	inhaltl. Aspekte	Praxisbezug/method. Aspekte	weitere Themen	veröffentl. Text; Umfang
Baden-Württemberg	Allgemeine Bildungs- und Erziehungsziele; Bildung und	Selbstbildungsprozesse in sozialen Umwelten,	mit Beispielen für Begleitung und Unterstützung der kindl.	Elternpartnerschaft, Beob. u. Dok. d. indiv. Entwicklungs-	nein

	Bildungsprozess des Kindes Aspekte/Dimensionen der Bildung des Kindes	Schwerpunkt Sprachförde- rung Kompetenzen der Kinder; Leitziele, Bildungsziele im Einzelnen, Anwendungs- beispiele	Bildungsprozesse durch die Fachkräfte	prozesse, Zusammenarbeit mit Eltern und Grundschule, Integration (Beh.)	
Bayern	Allg. Teil; zu fördernde Basis- kompetenzen; themenüber- greifende Förderperspektiven und themenbezogene Förder- schwerpunkte; Beobachtung, Kooperation und Vernetzung		ja innere Differ. Abgrenzung von schul. Formen; Handreichun- gen für die Praxis gepl.	Beob. u. Dok. d. indiv. Ent- wicklungsprozesse, Kooperati- on mit Eltern, Schule, Ge- meinwesen, Behinderte, inter- kult. Hochbegabte, Gender	ja, 323 S. (Buch- form)
Berlin	Grundlagen (Bildungsverständnis, Ziele, päd.-methodische. Aufgaben – 20 S.) Bildungsbereiche (mit Konkre- tisierung der Kompetenzen u. Bildungsaufgaben) Zusammenarbeit m. Eltern, Übergang in die Schule und Literatur (11 S.)	Bildungsziele, Kompeten- zen, Bildungsaufgaben	ja u. a. Projektplanung in vier Schritten	Beob. u. Dok. d. indiv. Ent- wicklung, Zusammenarbeit mit Eltern, Übergang Kinder- garten/Grundschule, Lebens- situation der Kinder als Aus- gangspunkt	ja, 90 S.
Brandenburg	Gemeinsame Erklärung (2 S.) Die Grundsätze selbst haben drei separate Teile: Hauptteil = Bildungsbereiche mit Förderbeispielen (20 S.) Begründung und Erläuterung (20 S.) Weiterführende Literatur	eigenaktives Kind, Beob- achtung der Themen der Kinder, Unterstützung und Herausforderung seiner Bildungsbemühungen, die durch die KiTa zu fördern ist.	ja, konkrete Angebotsbeispi- le; geplant ist die Entwicklung von Handreichungen und Materialien zu den Bildung- bereichen als Vertiefung		ja; 78 S.
Bremen	Beschreibung des Bildungs- begriffs, von Bildungsberei- chen und der Selbstbildungs- potenziale des Kindes	Bildung kein passiver Vor- gang, lebenslanger aktiver Prozess, Hervorhebung der Selbstbildung	einige wenige Beispiele	Benennung von Leitideen und Werten, Beob. u. Dok. d. in- div. Bildungs- und Entwick- lungsprozesse. Zusammenar- beit mit Eltern und Grundschule	nein, Entwurfassung 33 S.
Hamburg		Einführung verbindlicher vorschulischer Bildungs- standards	noch offen	Noch offen	nein
Hessen	Zielbeschreibung; übergeord- nete Bildungs- und Erzie- hungsziele;	noch nicht konkretisiert (Zielbeschreibung des Plans, Bildungs- und Er- ziehungsziele in Verbin- dung mit den Entwick- lungsphasen, Kompetenz- bereiche)	noch nicht konkretisiert ge- plant: Materialien und Handreichun- gen zur Umsetzung in die Praxis		nein
Mecklenburg- Vorpommern		Aufgaben und lernspezif. Ziele der Bereiche	Empfehlungen zur Ausgestal- tung	gesunde Lebensführung	nein

Vorpommern Niedersachsen	Vier Kapitel: Grundlagen (Bildungsbegriff/demokrat. Grundwerte); Bildungsziele, in Lern- und Kompetenzbereichen; Arbeit in der KiTa; Qualitätsentw. u. -sicherung	Kind als Akteur; Bildungsprozesse als soziale und komm. Prozesse zwischen allen Beteiligten 8 Lern- und Kompetenzbereiche, Method. Aspekte, Elternmitwirkung	Im Mittelpunkt: Lernbegleitung durch Dokumentation von Lerngeschichten (DJI-Projekt) und kollegiale Beratung (Konversationskita)	Übergang Kindergarten/Grundschule	ja, 56 S.
Nordrhein-Westfalen	2 separate Teile: Bildungsvereinbarung (4 S.) Handreichung zur Entwicklung träger- oder einrichtungsspezifischer Bildungskonzepte (7 S.)	Bildung als unterstützender Prozess (Begleitung, Förderung, Herausforderung); Entwicklung aller dem Kind möglichen Bildungspotenziale	geplant: zusätzliche Handreichungen und Materialien	Beob. u. Dok. d. indiv. Entwicklungsprozesse, Übergang Kindergarten-Grundschule, Zusammenarbeit mit Eltern, interne Evaluation (Einrichtungs- und Trägerprofil, Dokumentation)	ja, 4 S. zusätzl. 12 S. Handreichungen zur Entwicklung von Einrichtungskonzepten
Rheinland-Pfalz	Bildungsbegriff, Darstellung der Bildungsbereiche, Teilhabe, methodische Aspekte, Beobachtung und Dokumentation, Anforderungen an Fachkräfte, Kooperation mit Eltern, Nachbarschaft und Grundschule	Bildung vornehmlich Eigenaktivität, Unterstützung und Herausforderung durch zumutbare Themen; Bildungsziele	KiTa als Lernfeld (räumliche Gestaltung, Spielen und Lernen, Partizipation, selbständiges Lernen, Projekte)	Beob. u. Dok. d. indiv. Entwicklungsprozesse, Zusammenarbeit mit Eltern und Grundschule, KiTa als Nachbarschaftszentrum; Migration, Integration (Beh.) Armut	ja, 48 S.
Saarland		ähnlich wie Berliner Bildungsprogramm	geplant: Handreichungen zu den Bildungsbereichen		nein
Sachsen	Betonung des individuellen Bildungsprozesses; Konkretisierung der Entwicklungsbereiche	Betonung des individuellen Bildungsprozesses, keine Normierung	geplant: starke Konkretisierung der Entwicklungsbereiche	Schwerpunkt: enge Zusammenarbeit von Kindergarten und Grundschule	nur Kooperationsvereinbarung; 9 S.
Sachsen-Anhalt	Es sollen Kompetenzbereiche und Erfahrungsmöglichkeiten der Kinder beschrieben werden, die von der KiTa zu fördern sind. noch nicht konkretisiert	Def. Bildungsbegriff vornehmlich als Selbstbildung	geplant: konkrete Hinweise	geplant: Übergang Kindergarten-Grundschule, Beobachtung	nein
Schleswig-Holstein		Bildung als Eigenaktivität des Kindes, Begleitung, Unterstützung und Herausforderung durch Erwachsene	geplant: anschließende Handreichungen	noch nicht konkretisiert	nein
Thüringen	Auf 8 Seiten werden nach Auszügen aus dem Gesetz und einer allg. Begründung	Bildung als Eigenaktivität, Begleitung, Unterstützung und Herausforderung	keine konkreten Handlungsempfehlungen		ja, 10 S.

	vier wichtige Bereiche, die „für die elementare Bildung unentbehrlich sind“, beschreiben.	durch Erwachsene; Verbindung mit den 20 Qualitätskriterien d. NQI		
--	---	---	--	--

C: Bildungspläne der Länder - Bildungsbereiche

Land	Weitgehend übereinstimmende Bildungsbereiche					Ergänzung und Abweichung
Baden-Württemberg „Bereiche“	Sprache, Kommunikation, Literatur	Natur, Technik, Mathematik	Kultur, Kunst, Musik	Körper, Gesundheit, Bewegung	Religion, Ethik, Philosophie	
Bayern „Themenbezogene Förderperspektiven“	Sprachliche Bildung & Förderung	Mathematische Bildung	Naturwissenschaftliche & technische Bildung	Bewegungsförderung und -erziehung, Sport	Umweltbildung und -erziehung, Informations- und techn. Bildg. Erziehung	Ethische und religiöse Bildung
Berlin „Bildungsbereiche“	Sprachen, Kommunikation & Schriftkultur	Mathematische Grunderfahrungen	Naturwissenschaftliche Grunderfahrungen	Körper, Bewegung und Gesundheit	Soziale und kulturelle Umwelt	Soziales Leben
Brandenburg „Bildungsbereiche“	Sprache, Kommunikation und Schriftkultur	Mathematik und Naturwissenschaft	Musik	Körper, Bewegung und Gesundheit		
Bremen „Bereiche“	Sprachliche und nonverbale Kommunikation	Technik	Rhythmik und Musik	Bewegung	Soziales Lernen, Kultur und Gesellschaft	
Hamburg	Noch nicht konkretisiert					
Hessen	Noch nicht konkretisiert					
Mecklenb.-V. „Lernbereiche“	Sprechen und Sprache	Mathematisches Denken	Musikalisches und bildnerisches Gestalten	Bewegungserziehung	Gemeinschaft, Natur, Sachen	
Niedersachsen „Bereiche“	Sprache	Natur- und Lebenswelt Mathematisches und nat.-wiss. Grundverständnis	Ästhetische Bildung	Bewegung und Gesundheit	Ethische und rei. Fragen, Grunderfahrungen menschl. Existenz; Emotionale und soziale Kompetenzen, kogn. Fähigkeiten	
Nordrhein-W. „Bildungsbereiche“	Sprache(n)		Spielen, Gestalten, Medien	Bewegung	Natur und kulturelle Umwelten	

Rheinland-Pf. „Bildungsbereiche“	Sprache	Mathematik, Naturwissenschaft, Technik	Musisch-kreativer Bereich	Bewegung	Naturerfahrung/Ökologie interkulturelles Lernen Förderung sozialer Kompetenzen; Geschlechtssensible Pädagogik; Werteerziehung, Religiöse Bildung; Lernkompetenz; Medien
Saarland	Noch nicht konkretisiert				
Sachsen „Entwicklungsbereiche“	Sprachlich-kommunikative Entwicklung		Musisch-künstlerische Entwicklung	Körperlich-motorische Kompetenz	Sozial-emotionale Entwicklung und themenorientiertes Wissen
Sachsen-Anhalt „Bildungsbereiche“	Kommunikation, Sprache, Schriftkultur	Mathematische Grunderfahrungen	Welterkundung und naturwissenschaftliche Grunderfahrungen	Körper, Bewegung, Gesundheit	(inter-)Kulturelle und soziale Grunderfahrungen
Schleswig-Holstein	geplant: Sprache, Schrift, Kommunikation	Mathematik	Natur- und Umwelt	Gesundheit, Körper und Bewegung	personale, soziale und kulturelle Entwicklung
Thüringen „Wichtige Bereiche“	Sprache und Kommunikation		Spielen, Gestalten und Experimentieren	Bewegung	Soziale und emotionale Beziehungen